



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyertage der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Zweyte Red. Am Fest des H. Sebastian. Thema. Virtus de illo exhibit, &
sanabat omnes. Luc. 6. Die Krafft gieng von ihme auß/ und heylete alle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Zwente Red.

Am Fest des H. Sebastian:

T H E M A.

Virtus de illo exibat, & sanabat omnes. Luc. 6.

Die Krafft gieng von ihme auß/und heylete alle.

Diewar Job in Ansehung der menschlichen Natur Mühselig und Zerbrechlichkeit sagt: Militia est vita hominis super terram &c. Das Job. 7. menschliche Leben auff dieser Welt ist ein Streit / und seine Tage seynd eines Tagelöhners.

Darauff gibt er auch sein Gutachten: sagend: Tædet animam meam vita mea, loquar in amaritudine animæ meæ &c. Meine Seel verdriest mein Leben/und will reden in der Bitterkeit meiner Seelen. Job. 10.

Hierauff zu schliessen/dasß des Menschen Leben nichts anders seye als ein Irzgarten aller Mühseligkeit.

In massen auch die Tracier/ wann sie einen Menschen gebohren/ pflegten sie zu wohnen/ Trauerkleyder anzuziehen: In Abrenß aber von diesem Leben/ pflegten sie allerley Freuden-Fest anzustellen / Gastereyen zu halten / Comödien zu haben.

Darumb / dasß ein Mensch den Schauplatz dieser betragten Welt eingangen/ als ein Comödiant seine Person in Widerwärtigkeit agiren und vertreten soll. Durch den Todt aber wiederumb wird erlediget. Merck.

Dieses hat reichlich zu Gemüth geführt der H. Pabst Pius V. und bekennet: Vita nostra reverè nihil aliud est, quàm comedia, cujus ultimus actus morte concluditur. Unser Leben ist fürwar nichts anders als ein Schauspiel/ dessen endliche Verrichtung mit dem Todt beschlossen wird.

Wohl auch redet Paulus Amilius: Omnis splendor vitæ nostræ, unius horæ momento convertitur in ludibrium. Aller Pomp und Glanz unsers Lebens/verfehret sich in einem Augenblick in Verachtung und Spott. lib. 2.

Dahero als einer befragt worden was doch das menschliche Leben seye / gab er zur Antwort. Flere, dolere, mori. Weynen da er wird gebohren. Schmerzen und Wiederwertigkeit erleiden/so lang er lebt/und endlichen Sterben. Merck.

Und wohl redet der Honigstießende H. Bernhardus. Vita humana plena

FESTIVALE I.

S

est

est doloribus, præteritorum, labore præsentium, & timore futurorum. Des Menschen Leben ist voller Schmerzen der vergangenen Dingen / voller Mühe und Arbeit der gegenwärtigen und Furcht der zukünftigen Dingen.

Antiphones meldet auch : Vita humana est quasi ara malorum, ad ipsam enim omnia mala confugisse videntur. Das menschliche Leben ist gleich wie ein Altar / zu welchem alle Ubel gleichsam zusammen kommen.

Merks. Diesen aber allem ungeachtet / ist doch nichts dem Menschen angenehmers und lieblichers als das Leben : Dann wie bezeugt Aristoteles. Aliquo modo etiam misero, melius est esse, quam nullo modo esse. Es ist doch besser / auch so gar armselig leben und seyn / als gar nit leben und seyn.

Wie dann auch er / Aristoteles / befennet : Omnium terribilium, terribilissimum est mors. Unter allen erschrecklichen Dingen / ist das erschrecklichste der Todt.

Ja alle auch unvernünftige Thier / auch so gar unvolesame / als Würm und Insegen wehren sich vor dem Todt / wie täglich zu sehen.

Item sagt Tacitus politicus. Nihil majoris est præti, & æstimationis, quam vita. Es ist nichts köstlichers und schätzbarers als das Leben.

Merks. Pythagoras sagt auch : Tria sunt à Diis petenda, nimirum forma, divitiæ, & bona ac constans valetudo : Drey Ding sollen wir von Gott begehren / nemlich eine schöne Leibs-gestalt / Reichthum / und ein gute beständige Gesundheit.

Spert. 1. r.
cap. 1. Wie auch Thales Milesius darfür gehalten / da er auch befragt / wer glücklich zu machen in dieser Welt / antwortet er. Qui corpore sanus est, & animo eruditus. Der eines gesunden Leibes und gelehrt in seinem Gemüth ist.

Merks. Daher der Krancke und der die Gesundheit verlohren / wünschet nichts anders als die liebe Gesundheit / begehret den Arzt und Medicum, brauchet die vorgeschriebene Arzney / ungeachtet dieselbige bitter / wendet alle Mittel an / verschonet keiner Unkosten ic.

Psal. 37. Der David selbst meldet / ob er zwar sonst mit aller Glückseligkeit und Reichthum versehen war / da er aber in etwas seine Gesundheit verlohren / hat er sich beklagt. : Non est sanitas in carne mea. Ich hab keine Gesundheit in meinem Leib.

Prov. 16. Und bezeugt es Salomon : Dulcedo animæ est sanitas ossium. Süßigkeit der Seelen / ist die Gesundheit der Gebein ;

Wiltu dann gesund seyn und erhalten / nit allein am Leib / sondern auch an der Seel und Gemüth : Veruffe den Arzt / von welchem der Evangelist redet : Virtus de

Te illo exhibit, & sanabat omnes. Die Krafft gieng von ihme auß / und machte alle gesund etc.

Höre was der Weise redet: Mors & vita, morbus & sanitas, introitus simul & exitus, in manu Dei sunt. Tode und Leben / der Eingang und Ausgang / Kranckheit und Gesundheit / seynd in der Hand Gottes.

Dann wer hat erhalten den Enoch / daß er mit nach dem Geses der menschlichen Natur gestorben? Wer hat den Elias von dannen genommen? Wer hat den stinckenden Lazarum von Todten aufferwecket. Wer hat den francen und Gichtbrüchigen in die 8. Jahr presthaften gesund gemacht. Wer hat dasjenige Weib / so den Blutfluß mit höchster Gefahr / erlediget. Wer hat dem Malcho das abgehauene Ohr angeheylet? als der himmlische Arkt / dem gegeben ist worden von Ewigkeit die Gewalt im Himmel und auff Erden.

Dann es sagt der 5. Text: Et Jesus circumibattotam Galilæam, sanans omnem languorem & omnem infirmitatem in populo: & obrulerunt ei omnes habentes, variis morbis & tormentis infectos, & hos omnes sanavit. Und Jesus gieng umbher / im ganzen Galiläischen Land / machte gesund und heylete allerley Seuchen und Kranckheiten im Volck. Und sie brachten ihm alle Krancken / so mit mancherley Kranckheiten und Plagen behaffte waren / und er machte sie alle gesund. Matth. 4.

Da dem König Saul übel ware / und von dem bösen Geist besessen / hat man zu ihm geführet den David / der vor dem König mit der Harpffen gespielet: Und so offter er die Harpffen berührte / hat der böse Geist müssen weichen. 1. Reg. 29.

Wem Mensch / diß ist eine gefährliche Kranckheit / so wol an der Seel / als am Leib / als hast du den Tode auf beyden Theilen zubefürchten / lauffe dann mit gangem Vertrauen zu dem himlischen Arkt Jesum Christum / der alles heylet und gesund macht: weilen eine verwunderliche Krafft von ihm außgehet / und allen Geyresten hilffet: Dann er machet Blinde sehend / die Tauben hörend / die Stummen redend / den Krummen gibt er die Krafft zu wandeln / den Krancken und Schwachen die Gesundheit etc. Dann (wie der Evangelist sagt: Er ist kommen zu suchen / zu heylen was verlohren war:

Wie Christus selbst bekennet: Non egent sani medico, sed qui male habent. Die Gesunden bedörffen keinen Arzt / sondern nur die Krancken. Luc. 19.
Luc. 5.

Unter allen Göttlichen Gaben und Gnaden / so Gott dem Menschen / als seiner edelsten Creatur hat mitgetheilt / ist nicht die geringste / die Arkenen / durch welche die abgewichene und verlohrene Leibskräfft / wiederumb können erholet werden / die Gesundheit verstarcket / das Leben verlängert / die Schmerzen und Kranckheiten abgetrieben etc. Merck.

Eccles. 38. Dahero sagt der weise Syrach: Medicina à Deo creata est; ob quam causam honora medicum propter necessitatem: Dominus enim ejus author est, nam omnis medicina emanat ab altissimo. Von Gott ist alle Arzeney erschaffen: darumb ehre den Arzt/das du ihn habest in der Noth. Dann die Arzeney kommt von dem Allerheiligsten.

Merks. Und wohl redet das grosse Buch der Kirchen/der H. Augustinus: Nec abhorret eam vir prudens, quia altissimus ipse creavit medicinam. Eingestehet der Mensch wird kein Abscheuen haben über der Arzeney/und bedencken/das der Allerhöchste die Arzeney erschaffen.

Wir wollen anbeten und verehren den berühmten Galenum/Hippocratem, Avicennam oder Esculapium, ja so gar den Gott Appollinem, so da ist ein Wunder der Arzten ic. oder aber noch andere wohl erfahrene und hochberühmte Arzten/so jemahlen die Welt gesehen; wird doch keiner gefunden werden/so alle Kranckheiten des Leibs hat können curiren / noch alle verlohrene Kräfte oder Lebens-Geister / wieder bringen: als allein der eingeborne Sohn Gottes/der auch alles hat erschaffen/Himmel und Erden/auch alles was darinnen ist.

Merks. Dann diesem seynd alle Elementen unterworfen/dieser ist ein HERR und Beherrscher aller Geschöpfen: diesem ist bewusst die rechte Vermischung aller Elementen und Kräuter: dieser ist ein Anfänger der Quint Essentien / wie es die Alchimisten nennen/ und alle Arzte dahin ihr Ziel und End haben/und Kunst sehen. Dieser ist der rechte Spagyricus/ Erfinder der Blumen und deren Tugenden/Erhalter der Wurzeln und köstlichen Edelgesteinen ic. Von ihm gehet auff die Tugend und Krafft so alle heylet.

Luc. 6. Wer hat einmahlen einen Arzt erfahren / der mit seinem eigenen Blut die Krancke hat gesund gemacht? wer hat allein mit einem Wort die Todten auß den Gräbern erhebet? wer hat allein mit seinem Speichel / die Augen der Blinden eröffnet? wer hat allein mit Winceln/dem Tauben das Gehör geben? wer hat allein mit seinem Wort dem Stummen die Zungen gelöst und redent gemacht? wer ist jemahlen so kunstreich gewesen / der einen 38. Jährigen Gichtbrüchigen und Lahmen auff die Füß gestellt?

Merks. Allein dieser unser himmlischer Arzte / deme Zeugnuß gibet der H. Martyrer Sebastianus/ob er zwar häufig mit Pfeilē durchstochen/ ist er doch curirt und geheylt worden/das man auch kein Zeichen am gangen Leib mehr gesehen; durch keine menschliche Kunst/sondern allein durch die Gnad Gottes/so durch die gottselige Irene gewürcket hat.

Matth Ja noch darüber/hat unser H. Sebastianus des Nicostrati Eheweib/so ganz stumm war / als ein Abgesandter von Gott / redent gemacht: Virtus de illo exhibit, & sanabat omnes. Die Krafft gieng von ihm auß/und heylere alle.

Kräfte

Der äfftige Gewalt/mit welcher er auß nichts Himmel und Erden erschaffen/dem Tag das Licht geben/hergebracht/Sonn/Mond und Stern/das Firmament also geführet/das Wasser von der Erden abgesondert / das Meer erfüllet mit *Merks.*
Fischen/die Luft mit denen Vögeln / die Wälder mit unterschiedlichen Thieren/
die Felder mit wolriechenden schönen Blumen &c.

Mit dieser allmächtigen Krafft/hat Gott der Herr/auß dem harten Felsen das Wasser herauß gebracht / davon in die 40000. streitbare Männer / Weiber *Merks.*
und Kinder/haben zur genüge trincken können. Wer hat dem Samson die Stärke/
dem David die Keck und Beherkigkeit/dem Salomoni die Weisheit/dem Moysi
den Eifer/dem Abraham die Gerechtigkeit / denen Machabeern die Beständigkeit
geben. Wer hat erweckt den Geist in denen Propheten/zuwissen das Zukünfftige/ in
denen Patriarchen bewegt die Mannheit / in denen Aposteln die Standhaftigkeit/
in denen Märtyrern die inbrünstige Lieb/in denen Jungfrauen die Engeltische Zu-
gung der Keinigkeit/den Trost in verlassenen Wittiben &c.

Kommet her ihr Kerke/spagyrici,subtile Alchimisten / ziehet herauß durch
euer Distillirung/calcionirn,subtrahiren &c. die vermeynte Quintam essenti-
am/und verborgene Wesenheit/auß denen Kräutern / Steinen und Metallen/
machet einen kostbaren Balsam/werdet ihr doch niemahlen dergleichen Krafft in eu- *Merks.*
ren Künsten erfinden/gleich dem/so Christus hat.

Bereitet (sag ich) euer aurum portabile, so ihr glaubet das menschliche Le-
ben zu erstärcken/die Kräfte zu erhalten/oder wieder zu bringen / die natürliche
Hitz zu behaupten : werdet ihr doch niemahlen erfinden dergleichen Arhney / so ge-
macht wird in der Göttlichen Apothecken? die allein alle Geypreste/der Seelen als des
Leibs/ kan curirn.

Was soll dann ein Schwach-und Krancker mehr verlangen/als einen solchen
erfahrenen Arzte zu haben.

Ob zwar noch keiner gefunden/so das Podagra gänzlich hat können curirn/ *Merks.*
es bleibt so lang einer leber/oder kan verreiben alle vergiffte Seuchen/dieser aber hat
allein mit einem Wort des Perri Schwieger/vom Fieber erlediget/hastu das Grim-
men oder Griech/also in Schmerzen bist/ist vorhanden dieser Trost.

Habe dann kein Miserauen/in allen deinen Kranckheiten und Anliegen/son-
dern begib dich zu diesem Arzte / dahin dich führet der H. Sebastian /
der dich wird angenehm machen. &c.

